

## Stunde des Höchsten

Gottesdienst vom 01. Mai 2022

Thema: Glaube an Gott, den Vater!

### Predigt von Stefan Schmid

---

Sonntag für Sonntag saß ich ihr gegenüber ... und immer wieder zog sie mich in ihren Bann. Diese Wandmalerei aus dem 15. Jahrhundert. In dieser wunderschönen kleinen Kirche in meinem Heimatdorf.



Dieses Bild prägte sich mir tief ein, schon damals im Kindergottesdienst und als Konfirmand. Es beeinflusste meine Vorstellung von Gott. Unmissverständlich wird Gott dargestellt: strafend, richtend, vernichtend. Sein rechter Arm holt weit aus. In seiner Hand hält er ein übergroßes Schwert. Unter diesem Schwert kauert sich ein Mensch zusammen. In wenigen Augenblicken wird ihn die Strafe treffen – gnadenlos.

Wie geht es Ihnen mit diesem Gott, dem Allmächtigen, wie wir ihn im »Apostolischen Glaubensbekenntnis« bekennen? Interessanterweise beginnt dieses mit den Worten: »Ich glaube an Gott, den VATER ...« Das Erste und Wichtigste, was man von Gott wissen muss – er ist wie ein VATER. Das Erste und Wichtigste, was Sie von Gott wissen müssen – er ist IHR VATER. Und vermutlich genau jetzt spielen sich Szenen vor Ihrem inneren Auge ab, wie Sie Ihren leiblichen Vater erlebt haben.

Vielleicht sehr wohltuende und wertschätzende Szenen, vielleicht aber auch sehr schmerzhaft und leidvoll. Ein Vater, der seinen Versprechen nicht nachkam. Ein Vater, der Ihnen seine Liebe schuldig blieb. Ein Vater, der genau dann nicht da war, als Sie ihn so dringend gebraucht hätten.

Ich habe mich in der Predigtvorbereitung gefragt, welche Rolle Väter seit Generationen in den Kinderzimmern spielen, in den Märchen und Kindergeschichten? Was war der Vater von »Hänsel und Gretel« wohl für eine Figur? Wo war der Geißen-Papa, der die »Sieben Geißlein« vor dem bösen Wolf hätte beschützen können? Wie einsam wächst eine minderjährige »Pippi Langstrumpf« auf, deren Vater als Berufspirat nur hin und wieder mal bei ihr in der Villa Kunterbunt vorbeischaute? Was für ein Vaterbild zeichnet die Geschichte des »Michel von Lönneberg«? »Nichts wie weg, der Vater straft!«

Kennen Sie das alte christliche Kinderlied: »Pass auf, kleines Auge, was du siehst! Denn der Vater im Himmel schaut herab auf dich, drum pass auf, kleines Auge, was du siehst!« Und das wird in den folgenden Strophen gleich siebenmal wiederholt.

Ganz ehrlich: Welche Vorstellung von Gott als VATER haben Sie?

Bitte schließen Sie für einen Moment die Augen und denken Sie dabei an die gütigste, barmherzigste, freundlichste Person, die Sie jemals erlebt haben. Und jetzt versuchen Sie die Eigenschaften dieser Person mit Gott in Verbindung zu bringen. Und dabei malen Sie sich vor Augen, dass Gott noch viel gütiger, viel barmherziger und viel freundlicher ist.

Bereits im Alten Testament erfahren wir das:

»Es soll meine Freude sein, ihnen Gutes zu tun (...)<« (Jeremia 32, 41)

»Der Herr, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland. Er wird sich über dich freuen und dir freundlich sein, er wird dir vergeben in seiner Liebe und wird über dich mit Jauchzen fröhlich sein.« (Zefanja 3, 17)

»Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.« (Jesaja 54, 10)

»Du, Herr, bist unser Vater (...) das ist von alters her dein Name.« (Jesaja 63, 16)

»Du schenkst mir voll ein.« (Psalm 23, 5)



Du beschenkst mich überfließend!

Das Erste und Wichtigste, was Sie von Gott wissen müssen – er ist Ihr Vater. Vater – das ist nicht erst ein Begriff des Neuen Testaments, ein Begriff der erst mit Jesus aktiviert wird. Als seine Jünger zu ihm kommen und ihn bitten: »Jesus, lehre uns beten!« gibt ihnen Jesus das »Vaterunser«. Wenn Ihnen nichts anderes mehr über die Lippen kommt, Sie sich kraftlos, zu schwach, zu unfähig, zu sündig fühlen; dann sprechen Sie: »VATER!«

Vielleicht fragen Sie sich gerade in Gedanken: »Alles schön und gut, aber wie zeigt sich mir denn Gott als Vater?«

Als Philippus Jesus darum bittet: »Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns.« antwortet Jesus: »Wer mich sieht, der sieht den Vater!« (Johannes 14, 8–9) Und im selben Atemzug unterstreicht Jesus diese Tatsache und sagt: »Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich.« (Johannes 14, 6) und: »Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch!« (Johannes 15, 9)

Das gibt uns einen Wert und eine Würde, die uns nichts und niemand auf dieser Welt verleihen kann und die uns nichts und niemand auf dieser Welt wieder nehmen kann.

Vor mittlerweile 14 Jahren erlebte ich den heftigsten Crash meines Lebens. Der Arzt wies mich mit der Diagnose »Erschöpfungssyndrom – Burnout« in die Klinik ein. Leistungsorientiert wie ich war, nahm ich mir vor in diesen sieben Wochen die Bibel einmal wieder von Anfang bis Ende durchzulesen; ich hatte ja Zeit. Doch dazu kam es nicht. Ich merkte, dass ich meinen Wert davon abhängig gemacht hatte, was ich zu leisten vermochte und dazu gehörte auch meine fromme Leistung. Es gab Tage in der Klinik – nicht wenige – an denen meine Kraft und mein Glaube zu nicht mehr reichten, als dass ich mich an einen einzigen Vers aus den Psalmen klammerte, zum Beispiel: »Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.« (Psalm 23, 1) Für alles andere fehlte mir die Kraft. Am Tag meiner Entlassung ging ich nochmals in die kleine Klinikkapelle. Ich nahm die aufgeschlagene Altarbibel. Mein Blick fiel auf ein Wort Gottes aus dem Epheserbrief: »Ihr seid Gottes geliebte Kinder!« (Epheser 5, 1 / HfA) Ich saß in dieser kleinen Kapelle, die Tränen liefen mir über die Wangen – tief berührt von der Vaterliebe Gottes.

Darf ich es abschließend so persönlich sagen: »Das Erste und Wichtigste, was du von Gott wissen musst – er ist dein VATER – und du sein geliebtes Kind!«

Amen.

**Danke, wenn Sie »Stunde des Höchsten« mit Ihrer Spende unterstützen!**

Stunde des Höchsten  
Evangelische Bank  
IBAN: DE48 5206 0410 0000 1351 35 | BIC: GENODEF1EK1

**Für Spenden aus der Schweiz:**

Die Zieglerschen e.V.  
Spende »Stunde des Höchsten« | Postkonto: 91-405885-2 EUR  
IBAN: CH02 0900 0000 9140 5885 2 | BIC: POFICHBEXXX